Ericheint täglich mit Aus-nahme bes Sonntags.

Der Samstagsnummer wirb das "Illuftrierte Countage. blatt" forvie bie "Laudmirt : icaftlicen Mitteilungen", ber Dienftagonummer die "Bodienfliche Unterhaltungebeilage" gratio beigegeben

Abonnementepreie

viericijährlich 2 Mt. 20 Big. Für Domburg 30 Bf. Bringer-lohn pro Quarial — mit der Bon bezogen frei ins Saue geliefert 8 Mt. 17 Bfg. Bochenabonnement 20 Big.



3ufertionegebübren

15 Big. für die vierfpaltige Beile ober beren Raum, für lofaie Anzeigen tis gu vier Zeilen nur 10 Big. 3m Betlameteil bie Zeile 20 Big

Ungeigen

werden am Ericheinungbias e möglichft frühzeitig erbeten.

Wedattion med Gruedition Montienfty, 78

Telephon 414.

## Kurze Cagesübersicht.

Der Reichstangler hat fofort nach feiner Rudtehr von der Beifegungsfeierlichteit für feine Gemahlin die Geichafte wieder aufgenommen und beabsichtigt in den nächsten Tagen im Reichstag das Wort ju ergreifen.

Der Reichstag hat am Sonnabend die zweite Lejung des Etats beendet.

Das neue Militarluftichiff "L. 3" hat bei feiner Brobejahrt mit 3125 Metern einen neuen Sobenreford er-

Bergog Adolf Friedrich von Mealenburg, der Gouverneur von Togo, ift nach Deutschland gu turgem Aufenthalt

Muf dem Flugplag Salberftadt fturgten Oberleutnant Tellinger und Leutnant Biegandt mit ihrem Fluggeug, das von Döberig tam, tödlich ab.

In Graudeng ift der Badergefelle Scheffler unter bem Berbacht, fur die ruffifche Regierung Spionage getrieben Bu haben, verhaftet worden.

Die Automobilbanditen, die in Rolmar einen Chauffeur ermordet haben, find in Le Savre nach heftiger Gegenwehr verhaftet worden.

Der Bar hat die Mitglieder der türtischen Condergesandtichaft, die ihn in Livadia aufgesucht hat, mit hoben Musgeichnungen bedacht.

Bwijchen dem Prafidenten Poincare und dem Konig von Danemart, ber mit der Konigin in Paris feinen Untrittsbesuch gemacht hat, find febr warm gehaltene Erintipruche ausgetauscht worben.

## hof= und Gesellschaftsbericht.

Berlin, 17. Mai. Reichstangler von Bethmann Sollweg ift gestern abend aus Sobenfinow bereits wieder in Berlin eingetroffen und hat die Dienftgeschäfte in vollem Umfange wieder aufgenommen. Er hörte ichon geftern abend verichiebene Bortrage.

Baris, 16. Mai. Das Königspaar von Danemart ift hier heute nachmittag 3 Uhr eingetroffen und am Bahnhof Bois de Boulogne vom Prafidenten ber Republit und Frau Boincare, vom Prafidenten des Genats und bem der Rammer, den Miniftern und anderen Berfonlichfeiten empfangen worden. Die Truppen prafentierten, Geichuge feuerten Galut und die Rapellen der republikanischen Garde und verschiedener anderer Regimenter fpielten die danische Rationalhymne und die Marfeillaife. In der Rabe des Bahnhofs hatte fich eine Menge Menschen verfammelt und begrüßte das Königspaar.

Baris, 17. Mai. Der König und die Königin von Danemart empfingen im Laufe bes Bormittags die Großherzogin von Dedlenburg-Schwerin. Mittage fand in der Brivatwohnung des danifchen Gefandten ein von dem Ronigspaar gu Chren Poincares und feiner Gemablin veranstaltetes Testmahl statt, dem u. a. Ministerprasident Doumergue beiwohnte.

Baris, 17. Mai. Un bem Galadiner im Elnjee nahm

## Politische Nachrichten.

Reichstag.

3mei Sigungen an einem Tage hat ber Reichstag bisher nicht oft erlebt. Aber am Connabend war es boch fo. Man mußte zweimal tagen, da das haus in der erften Situng beichlugunfähig war. Gerade beim Etat bes eigenen Saufes mar der Reichstag nur mäßig besetzt, und nur einige Abgeordnete hatten an ber bisherigen Geichaftsführung und ben bislang getroffenen Dispositionen etwas auszusegen. Die von Berrn Baffermann (ntl.) in einer Rejolution bringend verlangte Freifahrtfarte tonnte in der erften Sigung noch nicht angenommen werden und wurde erft in der nachmittagsfigung unter allfeitiger Buftimmung erledigt. Ein Sammelfprung über eine Refolution Behrens war es, der die Befchlugunfahigteit des Saufes ans Licht brachte. Entsprechend ben vielen Rlagen ber letten Tage brachte auch am Connabend Genoffe Lebebour (Cog.) eine Menge Ausstellungen an ber Geichäftsführung und den geschäftlichen Dispositionen des Reichetages. Die Bewegungsfreiheit bes Saufes werde burch bas fonft gang gute Diatengefet eingeschräntt, die Sigungen feien gu lang und Abgeordnete und Preffe murden überburbet. Die Freifahrtarte fei natürlich notwendig. Der Rationalliberale Dr. Thoma fett die Klagen fort und nimmt besonders die Stenographen gegen die Ueberarbeitung in Schut, mahrend Prafident Rampf von einer folden Ueberburdung ber Stenographen nichts gehört ober gefeben hat, aber etwa notwendig gewordene Abhilfe verfpricht. Dr. Lift (ntl.) macht ben Reichsboten ben Borwurf, daß fie alle zu unfachlich und zu lange fprächen. Erftens die überfluffigen Reden und zweitens des hohen Saujes Obertoch feien ichulb an den langen Sigungen, Wenn man in den Erfrischungsräumen befferes Gffen betame, würden nicht jo viele Abgeordnete außer dem Sauje effen. Die Gemahrung ber Freisahrttarte murbe für bie Regierung nur einen Alt politischer Klugheit bedeuten. Much herr Graber (3tr.) tritt für turgere Gigungen ein. Man folle den Beichluß faffen, daß gewiffe Gegenftande nur einmal beraten ju werben brauchten. Dem unwürdigen Buftand, daß die Abgeordneten nie mußten, ob ber Reichstag vertagt ober geichloffen murbe, mußte ein Ende bereitet werben. Dr. Müller : Meiningen (Bp.) verlangt Diaten auch für die durch Krantheit verhinderten Abgeord neten und beffere und angemeffenere Behandlung des Reichstages burch die Regierung. In ber zweiten Sigung werden die famtlichen Etatsrefte mit erftaunlicher Geichwindigkeit bewilligt. Etwas angeregter gestaltet fich bie Debatte, als man zum Etat ber allgemeinen Finangverwaltung übergeht. In der Sigung, die um 714 Uhr ichlog, wurde die zweite Lejung bes Etats beendet und bas Spionagegeset, ju dem nur die Sozialbemofraten bas Wort ergriffen, in zweiter Beratung in ber von ber Kommiffion oorgeschlagenen Fassung angenommen. Um Montag foll bie britte Beratung bes Stats beginnen. Außerdem stehen Rechnungsfachen, die zweite Lejung der Rovelle gum Militaritrafgefetbuch und die mit besonderer Spannung erwartete dritte Lejung des Besoldungsgesetes auf der Tagesordnung.

Im preugifden Abgeordnetenhauje

gelangte am Sonnabend bas Gefeg über bie Gingiehung

bürgerlichen Barteien veranderten Faffung, die auch von der Regierung gebilligt wurde, jur Annahme. Gin verftarfter Schutz ber Ordenstrachten gegen Migbrauch murbe von verichiedenen Antragftellern gefordert. Ein Regierungspertreter ertlarte bagu, daß ein folder Schuty mit voller Birtfamteit nur bei einer Menderung des Strafgefetes möglich fei. Doch murben die guftandigen Refforts des Ministeriums des Innern alles tun, um den Uebelftanden abzuhelfen. Der Antrag der Gemeindefommiffion ju diefem Puntte wurde angenommen. Bei ber zweiten Lejung bes Eisenbahnanleihegesetes wurde die Frage ber Jehmarnlinie, die Ausgestaltung der Linie Riel-Korför und der Bau der Linie Altona-Reumunfter noch einmal eingehend besprochen. Das Saus beschloß nach längerer Aussprache, ju der auch der Minister von Breitenbach zweimal das Wort ergriff, über die Betition gur Tagesordnung überzugeben. Der preußisch-oldenburgische Staatsvertrag murbe genehmigt, ber Reft ber Gifenbahnanleibevorlage debattelos in zweiter Lejung genehmigt. Ein Antrag Dr. Porich auf Abichaffung eines Inftitutes für milchwirtschaftliche Forschung wurde angenommen und endlich wurden noch mehrere Betitionen ohne Debatte erledigt, bann vertagte fich bas Saus auf Montag, an bem bie zweite Lejung bes Ctats begonnen werden foll.

Gedentfeier für bas Gefecht von Selgoland.

Bien, 17. Dai. Der öfterreichische Offigiersperein veranstaltet aus Anlag des 50. Gedenktages des Gesechtes von Selgoland eine Reife nach Selgoland, die über Berlin, Samburg, Cughaven und Lübed führt. Die Reise beginnt am 22. Juni und bauert fieben Tage. Das deutsche Reichsmarineamt hat die in Frage tommenden Behörden angewiesen, den öfterreichischen Gaften jedes nur erdentliche Entgegenkommen gu erweisen. In Samburg wird festlicher Empfang fein. In Riel wird die Reifegesellichaft ber Regatta beimohnen.

Der Streit der Sandelsmarine.

Madrid, 17. Mai. Alle Berfuche ber Regierung, ben Streit ber Sandelsmarine zu beenden, find bis jest ohne Erfolg geblieben. Die Schiffahrtsgefellichaften von Bilbao wollen feinerlei Schiedsgericht anertennen. Die Lage perichlimmert fich mit jedem Tage. In Barcelona find mehrere taufend Arbeiter jum Feiern gezwungen. Auch in ben Industriebegirten macht sich die Krife empfindlich bemerkbar, da infolge des Mangels an Schiffen die Fabriten gur Berminderung ihrer Produttion gezwungen find.

Reue Baffenfendungen für Die Ulfterrebellen.

Dublin, 17. Dai. Sier verlautet, bag umfangreiche Gewehr- und Munitionslieserungen für die nationalistis ichen Freiwilligen an der Rufte von Connemara gelandet feien. Die bisherigen Fahndungen der Polizei nach den Baffen seien erfolglos gewesen. In Belfast wurde in ber Racht jum Sonntag plöglich die Garnison asarmiert und die Truppen besetzten die Landstragen und umstellten die Billa des Freiwilligen-Führers Sauptmanns Craig. Auch die Ulfterleute mobilifierten und in einer halben Stunde befanden fich 600 Mann fampibereit, die burch Rundichafter das Militar beobachten liegen.

Rüdtritt des ruffifden Minifters des Innern.

Betersburg, 17. Dai. Rach Rachrichten aus bem Zarenschloß zu Linadia hat Matlatow, der Minifter bes Innern, im Anschluß an die für ihn fo ungünstig verlaufene ber Schiffahrts abgaben in ber nach ben Borichlagen ber I Dumafigung feinen Abichied erhalten.

## Das Gesetz des Herzens.

Roman von Seath Sosten.

Autorisierte Uebersetzung von Hansvon Wentel.

Die Bergogin mandte ben Ropf. Es entftand eine Stodung ber Bagen und Betty Taits Gejährt hielt gerade neben ihrem. Es war das eleganteste im Part.

Mrs. Tait jag allein im Fond. Raum ein Moment berging, ohne daß fie lächelnd irgendeinen Freund ober Be-

Die vier Jahre hatten Betty fehr verandert. Mit swanzig Jahren war fie nur ein hubiches Madden gewesen, mit vierundzwanzig mar fie icon, - mehr als icon. Die Lebhaftigfeit ihres Gesichtsausdrudes hatte sich allerdings berminbert. Sie besaß nicht mehr jene tindlich-offene Miene von früher, sondern eine feltsam träumerifche Weichbeit im Ausbrud, die ihr jenen unendlich feinen Reig verlieh, ben alle jo fehr bewunderten. Sie fah fehr blag aus, und auf bem lieblichen Munbe lag ein tiefernfter Bug. 3hr Geficht ichien gestählt und veredelt durch Rampf durch einen erichütternden Konflift, - aber den Mugen fehlte die Giegesfreude.

Sie mar ichon gefleidet, fo duftig und extravagant wie nur möglich. Ihr volles dunfles haar mit feiner Berichlingung von leuchtenden Goldfaben war in lofen, malerifden Loden unter einem fehr großen weißen Sute arran-

liebe Bettn," fagte fie.

Betty zeigte bas ftereotype Dantbarteitslächeln. Bie liebenswürdig von Ihnen," ermiderte fie. "Rommen Sie bitte recht fruh. Es tut mir leib, daß Sie nicht vorher bei mir fpeisen tonnten. - 3ch erwarte Sie fich meiterhemeate.

In diefem Augenblid faben fie, wie Betty ploglich den Connenichirm auffpannte und ihre Augen fest nach pormarts gerichtet hatte. Es fiel beiben auf. Daber blidten

fie natürlich umber, die Ursache zu ermitteln. Mrs. Man fonnte augenscheinlich niemand seben. Aber ein Bierspänner fturmte an ihnen vorüber, gelentt von einem ungewöhnlich ichonen Mann. Reben ihm faß ein feiner, hubscher Jungling und sonft niemand im

Mrs. Man tam es fo vor, als ob die Bergogin fehr schnell atmete, doch glaubte fie, es sei nur Einbisdung von

"Da ift er!" fagte Elifabeth, als ber Mann jum Gruß die Beitsche fentte.

"Wer?" fragte Mrs. Man ichnell. "Oberft Gardonis!"

Bas? Der ba?" rief bie fleine Frau, por Mufregung gang atemlos. "Ift er das wirklich? Rein, wie blendend ber Menich aussieht! 3ch habe teinen anderen

Ausdrud — blendend sieht er aus! Ich sah ihn gestern abend in der Oper auf ein paar Minuten vor dem Ball im Palace. Ich glaubte wirtlich, es fei ein Marchenpring - irgendein Romanheld — irgendeine wundervolle fremde Personlichkeit vom Sofe. Che ich noch jemand nach ihm fragen tonnte, mar er icon wieber verichwunden. Er ift viel ju ichon, um ein Englander gu fein!"

"Er ift mehr Englander als irgend jemand, ben ich tenne," fagte bie Bergogin mit feiner Abtonung in ber Stimme, die felbft ber unbefangen guhörenden jungen Frau wie eine Rlage bitterften Bedauerns flang.

Ingwijden fuhr Betty durch die fonnenbeleuchteten Strafen nach dem Grospenor-Play. Lange ichon hatte ibr Gatte bas Saus gefauft, bas er zuerft nur gemietet hatte.

zum Kotillon, Mrs. Man," fügte sie hinzu, als ihr Wagen | Drei Jahre lang erfreute sie sich bereits des Triumphes, eine ber unbestrittenften Koniginnen jener Welt gu fein, die Lionel Tait fich durch die Seirat mit ihr erhandelt

> Es war ihr leicht geworden, diese Position zu erringen, nachdem fie erst einmal in eine offentundige Bersöhnung mit Lady Greffones gewilligt hatte. Gehr bald ftand fie allein da, ohne fremde Silfe, obwohl ihr Gatte fich fo wenig. für die Stellung eignete, die er fehnlichft einzunehmen gewunicht hatte. Es war etwas in ihr, bas Frauen und Männer mächtig anzog. Es ging ein zarter, zauberischer Reig von ihr aus, ber vielleicht mit ihrer souveranen Gleichgültigfeit zusammenhing. Geld tat bas übrige.

Bettys Diners wurden berühmt. Ginladungen gu ihren Gefellichaften waren balb fehr gefucht. Frauen buhlten um ihre Freundichaft und topierten ihre Toiletten. Manner gollten ihr hochite Bewunderung. Gie befag viel eigenen Taft und hatte foviel von Ladn Greffones gefernt, daß fie ihr gefellichaftliches Schiff mit Leichtigkeit und frei von jedem Unfall lentte. Gie bejag auch bie richtige Wertung für Menichen. Biele Manner verliebten fich in fie und wurden fanft abgewehrt. Betty erlangte in noch höherem Grade jenes Benehmen, das Selen fo anziehend machte, den lebensvollen Reig, jene richtige Mischung von Erfahrung und Temperament.

Da fie erkannte, daß dies die einzige Art war, ihrem Gatten gu gefallen, trat fie urplöglich mit aller Rraft in das gesellschaftliche Getriebe ein. Es war übrigens ihrer Ratur angemeffen, alles was fie tat auch gründlich zu tun. zudem benahm es ihr die Zeit zum Grübeln. Sie hatte fich so verändert, als wäre sie eine ganz andere Frau, als wäre fie auf einem anderen Erbteil geboren und von einer anberen Raffe.

(Fortsehung folgt.)

## Zum Prinz Beinrich=Flug.

Dem Laien fällt bei Betrachtung ber Flugapparate und ber Flüge mancherlei auf, mas hier furz wiedergegeben jei. Bunachft hat fich die Geele des Flugapparates, der Motor, gegen früher fehr vorteilhaft verandert. Die Motoren find vielfach anders eingebaut, und zwar fo, daß fie nach dem Ermeffen der Sachleute in teiner Lage des Glugzeuge verjagen tonnen. Wie wichtig das ift, braucht nicht bejonders hervorgehoben ju werden. Die Konftruttion ber Motoren hat durchweg eine höhere Leiftungsfähigkeit erzielt, die deutschen Flugmaschinen tonnen die gleichen Schnelligfeiten erzielen wie die frangofifchen mit ihren leichten Motoren. Die Motoren laufen durchaus gleichmagig und ftundenlang, ohne auch nur ein einziges Mal auszuseigen, fie find vielfach ausprobiert, bevor fie in bas Flugzeug eingebaut werben. Man fieht benn auch in der Tat jest Schnelligfeiten bei den Glügen, die man früher, 3. B. in der "Ila", niemals erreicht hatte. Der Anflug geht fehr fonell und bald ift eine beträchtliche Bobe erreicht. Der ftarte Wind ftorte die Flieger wenig, nur beim Landen tamen manche Apparate bedentlich ins Schwanten. Die gange Bauart ber Flugapparate nimmt auf die Erhaltung bes Gleichgewichts mehr Rudficht als früher - Schut gegen gefährliche Sturge ift allerdings immer noch nicht berausgefunden, die fleinen Mittel, um einen Unprall abaufdmachen, find die gleichen geblieben. Gicher murbe betjenige Millionen verdienen, ber eine fichere Borrichtung gegen die Gefahren bes Abfturges fande. Gie wird tommen, jo versichern die Sachleute, Taufende beichäftigen fich bereits mit der Angelegenheit. Die Gige in den Glugapparaten find noch immer recht unbequem, es ift ein Bunber, wie fich jemand, ohne festgeschnallt zu fein, überhaupt barauf halten tann. Die Tlieger find in der Mehrzahl gang junge Manner, gebraunte, wetterfeste Westalten, deren Gefichtszüge Energie und Ausbauer ausbruden. Gie risfieren bei jedem Flug ihr Leben, und man muß die Leute bewundern, die aus Intereffe an der Sache diefen gefahrlichften aller modernen Sports betreiben.

Darmstadt, 17. Mai. Der Start zum Prinz-Heinrich-Fluge vollzog sich heute morgen programmäßig und glatt. Das Wetter war verhältnismäßig gut, der Himmel bedeckt, die Windverhältnisse zunächst sehr gut. Prinz Heinrich von Preußen und das hessische Großherzogspaar wohnten dem Start bei. Schon von drei Uhr früh ab hielten Tausende den Flugplatz besetzt. Als erster stieg um 4 Uhr 2 Minuten Oberleutnant von Beaulieu (Nr. 10) mit Lustverkehrs-Doppeldecker aus. Der zweite Flieger konnte erst eine halbe Stunde später starten, weil aus Mannheim und Psorzheim die Meldungen noch nicht vorlagen, daß die Kontrollsstationen in Dienst getreten waren. Dann starteten die Flieger in Zeitabständen von einer Minute.

Der erfte Abichnitt bes Bring-Beinrich-Tluges bedeutet, wie die Oberleitung des Fluges in einem Resumee betanntgibt, in flugtednifder Sinficht einen großen Erfolg. Diefer iftallerdings burch Opfer ertauft worden. Bei gunachft einigermaßen gunftigem Better flogen in Darmftabt 17 Offiziere und 8 Zivilflieger Mannheim-Pforgheim-Stragburg-Spener-Mannheim-Borms-Frantfurt Die Flieger gerieten balb nach bem Abflug in ungunftiges Better, da vielfach ftarter Rebel herrichte. Ramentlich ber Schwarzwald war bicht mit Bolten behangen, jo bag die Beobachter mit der Drientierung große Schwierigfeiten hatten. Bereits nach vier Stunden ericbien als erfter in Frantfurt Oberleutnant von Beaulien mit Sauptmann Geert, die im Durchichnitt in der Stunde 100 Rilometer jurudgelegt hatten. Bald barauf folgten Biftor Stoffler und Oberleutnant Freiherr von Thune. 3m Laufe des Tages erreichten Frantfurt im gangen 19 Flieger. Leiber traf auch die Siobspoft ein, bag ber banerifche Leutnant Balt bei herrenalb abgefturgt fei. Bring heinrich begab fich in Begleitung eines Automobils des Raiferlichen Greiwilligen Automobilflubs mit Oberftabsargt Blecher nach der Ungludsftelle. Der Argt ftellte feft, daß der Tob infolge Schadelbruches bei ber Landung erfolgt fein mußte. Das Fluggeug verbrannte. Oberleutnant Emrich, Leutnant von Siddeffen und die Flieger Freindt, Friedrich und Pafche maren infolge erlittener Schaben zu vorzeitigen Landungen gezwungen. Der Gothaer Flieger Schlegel ftellte bei ber Landung in Frantfurt auf unebenem Gelande feinen Apparat auf ben Ropf, fo bag er einen Propellerbruch erlitt und bas Jahrgestell beschädigt wurde.

Jum zweiten Teil dieses ersten Abschnittes, der über Wiesbaden, Koblenz und Köln zurüd nach Frankfurt sührte sind 17 Flieger gestartet. Bereits gegen 12 Uhr tras als erster wiederum Oberseutnant von Beaulieu ein. Im Lause des Tages sind nach Erledigung auch des zweiten Teiles der Ausgabe, zu der sie noch zwei Tage Zeit gehabt hätten, 12 Flieger in Frankfurt wieder eingetrossen. Oberseutnant Kolbe hatte bei Mainz eine harte Landung, bei der sein Beobachter, Leutnant Kohde, verletzt wurde.

Die Organisation des Flugdienstes, die dieses Mal infolge der gesorderten langen Flugwege besonders schwierig war, hat sich gut bewährt. Denn es tonnte sowohl den verletzen Fliegern schnell Silfe gebracht werden, als auch bei Rotlandungen schnell Silfsmaterial herbeigeschafft werden.

Die dem Fluge beiwohnenden fremdländischen Offisiere, und zwar der großbritannische Oberstleutnant Sir Allic Russel und sein Landsmann Kapitan Handerson sowie der schwedische Generalstabsossisier Graf Douglas, die durch den Fliegeroffizier Leutnant von Faltenhann begleitet werden, äußerten sich wiederholt sehr anerkennend über die ausgezeichnete Durchsührung der Landungen auf dem nicht erstelligigen Flugplatzelände in Franksurt.

Frantfurt, 17. Mai. Der mit allgemeiner Spannung erwartete Pring-Heinrich-Flug nahm einen interessanten Berlauf. Tausende von Zuschauern waren herbeigeeilt, um die Ankunst der Flieger zu erwarten. Bon den 25 Fliegern, die heute früh 4 Uhr in Darmstadt starteten, trosen nach der ersten Stappe auf dem Rebitöder Alugplage

in Frantfurt 19 Flieger ein, von benen 17 bald barauf nach Köln weiterfuhren. 5 Flieger mußten mahrend des erften Ctappenfluges die Weiterfahrt aufgeben. Teils mußten fie Rotlandungen vollziehen, teils fturgten fie ab. Fluggeng 14 mußte bei Bruchfal und Fluggeng 28 bei Gernsheim Rotlandungen vornehmen. Tlugzeug 19 fturgte bei herrenalb im Schwarzwald ab. Der Führer Leutnant Balg blieb unverlett, bagegen verbrannte ber Beobachter Leutnant Müller vom banerijchen Infanterieregiment Rr. 8. Fluggeng 16 fturgte beute vormittag 9.20 Uhr bei Gernsbach im Schwarzwald ab. Der Führer Leutnant von Sibbejen vom Dragonerregiment Rr. 24 und ber Beobachter Leutnant Müller vom Jägerbatgillon Rr. 7 blieben unverlett. Dagegen murde der Apparat gertrummert. Die Landung der übrigen 19 Flieger vollzog fich in Franffurt glatt. Rur Fluggeng 29, Führer Schlegel, ftellte fich beim Landen auf ben Ropf, mobei bas Fluggeug, eine Mercedes-Taube, einige Beichädigungen erlitt. Bei der Sinfahrt nach Roln murbe Fluggeng Rr. 8 unter der Führung von Leutnant Pfeiffer vom Fliegerbataillon Rr. 1 beim Forfthaus Georgenbrunn in der Rähe von Wiesbaden zum Lanben gezwungen. Gerner fehrte ber Flieger von Beaulieu nach Frantfurt wegen widriger Windverhaltniffe gurud. Der Flieger Stöffler (Fluggeug 38) mußte auf bem Wege nach Köln bei Solzheusen im Taunus wegen eines Benginröhrenbruches eine Rotlandung vornehmen. Der Glieger jowohl als fein Begleiter Kraufe (D'avis) murben nicht verlett. Bei Maing fturgte bas Fluggeug Rr. 6 ab. Der Führer, Oberleutnant Rolbe vom Infanterieregiment rn. 97, blieb unverlegt. Dagegen murde Leutnant Robbe vom Sugartiflerieregiment Rr. 7 febr ichwer verlett. Der Apparat verbrannte volltommen. Bis jum Rachmittage waren fieben Glieger von Roln gurudgetehrt. Ginige werden für den Reft des Tages, die anderen morgen und übermorgen erwartet.

Frantsurt a. M., 18. Mai. Zu der zweiten Stappe Frantsurt—Köln—Frantsurt sind heute früh ausgestiegen Thelen um 4.35 Uhr, Ladewig um 4.43 Uhr, Paaschen um 5.22 Uhr. Letterer tehrte gegen 6 Uhr auf den hiesigen Flugplatz zurück, weil er bei Wiesbaden einen Tourensählerbruch erlitten hat. Oberleutnant Joln ist um 4.33 Uhr von Köln nach Frantsurt abgeslogen. Das Wetter ist in Frantsurt windig, slaut jedoch ab.

## Lokale Nachrichten.

Bad Somburg v. d. Sohe, den 18. Mai 1914.

## Der Kaiser in Homburg.

\* Der Raifer auf der Saalburg. Um 1/410 Uhr heute vormittag traf ber Raifer mit Gefolge in feche Automobilen, über Oberurfel tommend, auf ber Gaalburg ein, von bem gabireich anwesenden Bublifum und zwei gufällig anwesenden Schultlaffen aus Frantjurt und Ufingen freubigft begruft. Am romifchen Mujeum wurde Geine Ma-jeftat von herrn Baurat Jacobi empfangen. Der Raifer besichtigte bann junachit bas Mufeum mit ben in letter Beit hingugefommenen neuen romifchen Funden. In der Exergierhalle ließ er fid von einem herrn Dofer von ber landw. Majdinenfabrit Manjarth u. Co. auf der Mainfur eine von diefem retonstruierte romische Getreidemabmajdine porführen. Sierauf nahm ber Raifer gum erftenmal die römische Mühle in Augenschein, die von dem Mühlenbauer Josef Brag aus Oberursel nach einem alten Mobell angesertigt wurde. Die in letter Zeit angefangenen neuen Ausgrabungsftellen nahmen hierauf bas Intereffe des Kaifers langere Zeit in Anspruch, worauf noch die im vorigen Jahre von den Pionieren hergestellten Romerichangen in Augenschein genommen wurden. Der Raifer fprach fich Seren Baurat Jacobi gegenüber febr anertennend über die in letter Beit gemachten Romerfunde auf den beiden Raftellen Caalburg und Zugmantel aus. Rurg por 11 Uhr verließ ber Raifer unter freudigen Sochrufen des Bublifums und der Schulfinder die Saalburg und fuhr nach Bad Somburg.

Der Raifer traf, im Automobil von ber Gaalburg tommend, um 11 Uhr mit fleinem Gefolge por bem "Raifer-Wilhelm II.- Jubilaums Part" ein, begrüßt von ben Berren Oberburgermeifter Q ii bte, Stadtverordnetenvorsteher Dr. Rüdiger und Aurdirettor Graf von Beppelin und einem gahlreichen Publitum, welches langs bes Schwedenpfads und ber Landgrafenftrage Aufstellung genommen hatte. Der Raifer, ber anscheinend in bester Stimmung mar, unterhielt fich langere Beit mit beit genannten Berren, worauf er fich ben Stifter bes Monumentalbrunnens, herrn Landrat von Bruning, Bildhauer Dammann und Gartenarchiteft Giesmaner porftellen lieg. Bon hier aus begab fich ber Raifer unter Führung des Berrn Oberburgermeifters nach dem Bartweiher, wo er langere Beit am eifernen Gelander perweilte. Dann ichritt er am Solderlin-Dentmal vorüber nach dem Giams . Tempel, befichtigte die Platette bes perftorbenen Ronigs von Siam, ben Tempel felbft und bie neue Ginfriedigung. Sier unterhielt fich ber Raifer mit Seren Rurdirettor Grafen von Beppelin und recht angelegentlich mit herrn Gartenarchitetten Giesmaner. Dann ging ber Raifer, begleitet von einer großen Menichenmenge, am Lawn-Tennisplag vorbei durch die große Allee nach dem Elifabethen Brunnen, wo er neben den herren Oberburgermeifter Qubte und Stadtverordnetenvorsteher Dr. Rübiger ben Bibhauer Dammann wiederholt ins Gespräch jog. Gegen 12 Uhr verabichiebete fich ber Raifer aufs herglichite und fuhr, begleitet von ben Sochrufen der Menge, durch die Raifer-Griedrich-Promenade nach Wiesbaden gurud.

Fliegern, die heute früh 4 Uhr in Darmstadt starteten, trafen nach der ersten Stappe auf dem Rebstöder Flugplage 7.15 Uhr unternahm der Raifer mit Gefolge in Automo-

bilen einen Ausslug nach der Platte. Sein Weg juhrte über den Michelsberg und durch die Platter Strafe nach dem Bald. Die Rudtehr erfolgte um 9 Uhr. Am Schlofs hof erstand der Raifer von mehreren Kindern Blumen und bezahlte mit mehreren Dundertmarkicheinen.

Den Glangpunkt der Beranftaltungen magrend der Raifertage bildete am Samstag die Truppenparade vor dem oberften Rriegsherrn. Das Biesbadener Tageblatt idreibt u. a. bieruber: Das prachtige Better, das feit den fruben Morgenftunden herrichte, ließ bas glangende militarifche Schaufpiel, das fich innerhalb des gartnerifch und architettonifch angiehenden Rahmens, den der Plat vor bem Rurhaufe gegenwartig bietet, abipielte, beftene gur Beltung tommen. Die Bahl der Buichaner, welche feit den fruben Morgenftunden dem Paradeplat zustrebten, ging in die Behn-taufende, und bereits um 101/2 Uhr hielt ein dichter Ball von Menichen Strafen und Blate in der Umgebung des Baradeplages dicht befest. Erwartungsfroh und geduldig fah die Menge dem Ericheinen des Raifere entgegegen und beobachtete dabei den Aufmarich der einzelnen an der Parade teilnehmenden Truppen. Außer dem Gufilier-Regiment von Gerstorff und bem Teidartillerie-Regiment Oranien nahmen noch das Infanteriellegiment Dr. 88 und das Bionier-Bataillon Rr. 25 an der Barade teil. Die Truppen hatten fich tange der Rolonnaden und der Front des Rurbaufes aufgestellt, der rechte Glügel am Raifer-Friedrich-Blag, in ber Reihenfolge Infanterie-Regiment Rr. 88, Gufilter-Regis ment Rr. 80, Bionier-Bataillon Rr. 25, Feldartillerie-Regi-ment Rr. 87. Die inaftiven Offiziere ftanden am Raifer-Friedrich-Blag, die Beteranen und die Gahnen der Rriegervereine von denen über 20 aus dem Landfreife Biesbaden gegenwärtig waren, hatten gegenüber dem Rurhaufe Auf-fiellung genommen. Die Mannichaften der Eruppenteile waren im Paradeangug mit weißen Bofen und aufgepflangtem Bajonett erichienen und ftanden in Paradeformation in aufgeschloffener Bugtolonne auf ihren Blagen,

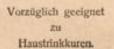
Braufende Burrahrufe verfündeten Buntt 11 Uhr bas Ericheinen des Raifers. Der Raifer, in der Uniform der Gardedutorps mit dem Adlerhelm und dem goldichimmernben Bruftpanger, das Band des Schwarzen Adlerordens über dem Rurag, den Marichallftab in der Rechten ritt an der Spipe eines glangenden Gefolges. Gleich babinter tam ein a la Daumont befpannter Wagen, in bem die Schwefter des Raifers und Chef des Gufilierregiments von Beredorff, Bringeffin Friedrich Rarl von Deffen, im weißen Rofinm mit weißem Reiber geschmudten Dut mit ihrer Dofbame, Freifrau von Flotow, fag. Unter den Rlangen des Prafentiermariches ritt der Raifer die Fronten ab und nahm bann Aufstellung vor bem Dauptporial bes Rurhaufes, mo die Truppen mit flingendem Spiel in Bugtolonnen vorbeimajdierten. Der Wagen der Pringeffin Friedrich Rart ftand hierbei rechte vom Raifer. Rach dem Borbeimarich hielt ber Raifer langere Rritit, mobei er fich febr anertennend fiber die ftraffe und disziplinierte haltung der einzelnen Buge anofprach, und nahm dann militarifche Meisungen ents gegen. 3m Anichluß bieran ritt ber Raifer gu den Beteranen, mobei er mehrere ber alten ordenogeichmudten Rrieger burch langere Uniprachen auszeichnete. Auch ben bort auf gestellten befannten Drillingen Brademann aus der Safnergaffe, in roter Dufarenuniform, welche Rammerberr v. Echend dem Raifer porftellte widmete er einige bergliche Borte. Dann feste er fich an die Spipe ber Fahnentome pugnie und führte die Beidzeichen jum Schioffe gurud, auf ben Strafen vom fpalierendem Bublitum lebhaft und berge tich begrugt. - 3m Unichtug an die Barade fand im Roniglichen Schloffe ein Frubftud ju 42 Gebeden ftatt, bei welchem linte und rechte vom Raifer Bring und Bringeffin Friedrich Rarl von Deffen gegenüber Overhofmarichall Grhr. v. Reifchach, Operprafident Bengftenberg und General der Infanterie v. Schend fagen.

Am Radmittag unternahm der Raifer eine längere Automobilfahrt durch das Bespertal und den Rheingau. Am fünften Abend der Festvorstellungen wurde die Gesangsposse "Robert und Bertram" in einer sehr hüvschen und sehr lustigen Ausmadzung gegeben. Besonders die beiden Bagabunden, die Herren Hermann und Andriano waren unerschöpfelich in zum Teil aktuellen Bigen, waren unglaublich bewegelich und höchst komisch im Rouplewortrag. Das Publikum nahm das Studt mit behaglicher Heiterkeit auf. Den Raifer und die Perren seines Gesolges sah man oft herzlich lachen.

Am gestrigen Conntag morgen wohnte ber Ratfer dem Gottesdienste in der Warttfriche bei. Diernach besichtigte er das Ratfer Friedriche-Bad und empfing im Schloffe den Generalstabsarzt von Schjerning der zur Frühstudstafel geladen wurde.

\*\* Rurhaus-Theater. Mit bem breiaftigen Luftfpiel von Beinrich Ilgenftein "Rammermufit" eröffnete bas Sanauer Enjemble unter Direttor Abalbert Steff' ter am Samstag die diesjährige Frühjahrsspielzeit. Das Saus, welches im Frühjahr gewöhnlich große Luden zeigt. war diesmal verhältnismäßig gut besucht. Die Rovitat ift wie geschaffen für eine Jahreszeit, in welcher man im Theater wenigstens - nicht gern der Löfung ichmie riger Probleme als ftiller Teilhaber beimohnt, man ruft vielmehr nach einem Autor, ber weniger durch eine gedantenvolle Sprache als durch Big und Munterfeit im Gefprache ju erheitern verfteht. Das zeitigt eine animierte Stimmung und die bringt - bas war auch am Samstag' abend der Sall - ftets den gewünschten Erfolg. 3lgen steins Lustspiel ift nicht aus bem Geiste unserer Beit ents ftanden, nicht mit bem Geifte unserer Beit burchdrungen. eine Bergogin, die für ihr Softheater nur auf ledige Tenore oder Baffiften reflettiert und fie fofort entläßt, baw. aus bem "Kavalierhause" entfernt, sobald fie mit bem "Ring am Finger" über bas ichwantenbe Geruft, Bubne genannt, ichreiten wollen, gibt es, felbit bei einem herzog. lich Siebensteinischen Refidengtheater, nicht mehr. Rabet der Wirklichteit bagegen tommt der "Berein der Legitimen", welcher ber "Illegitimität" geradegu Borfpann leistet. Ueber das alles aber braucht man sich bei ber "Rammermusit" nicht fritisch den Ropf zu zerbrechen, man







Man befrage den Hausarzt.



Literatur durch die Brunnen-Inspektion in Fachingen (Reg.-Bez. Wiesbaden).



bort fie vergnüglich an, lacht über den Inhalt, inmpathis fiert mit ber "gang fabelhaften" Frau Silbe, Geliebte, Schwester und zugleich Grau bes Opernfangers Riemener und erwartet mit einer gewiffen Spannung ben Musgang der "Geschichte" im Ravalierhaus der Bergogin-Witme von Siebenftein. - Gefpielt murbe unter Bellmuths aufmertfamer Regie durchweg recht gut und bas Bublifum tief die Darfteller nach ben Aftichluffen wiederholt an die Rampe. Uns jest icon fritisch über die neuengagierten Rrafte ju außern, ware verfrüht, bas wird erft möglich fein, wenn wir fie noch in anderen Rollen gefeben haben werden. Unfere Aufmertfamteit feffelte neben bem vornehmen Spiel ber Fraulein Frangista Seffe (Bergogin) Die gute Berforperung ber Frau Silbe (Fraulein Ina Solten), des Rudolf Riemener (herr hans Bergamn) und des Softheaterintendanten Brillwit (herr Sans Benedendorf). Auch die Borftandsdamen des Bereins "Die Legitimen" (Fraulein Carola Mung und Lu Suffer) verdienen genannt ju werden. Das Zusammenspiel war ein gang vorzügliches.

\* Rurhaus-Theater. In Georg Engels "Seitere Refideng", welche am morgigen Dienstag erftmalig hier in Gjene geht, find in hervorragenden Rollen beichäftigt die Damen Deffe, Solten, Rabe, jowie die Berren: Sellmuth, Bergamn, Benetendorff und Marlitt, Die Spielleitung liegt in banden des herrn Bilhelm Sellmuth. Die amufanten Berwidlungen in der Komödie, schreibt das Theaterbureau, werben ben Buichauern einen wirklichen Genug bereiten. Als dritte Borftellung ift die Schwanknovität "Das Familienbad" von Mar Bagrhammer und Rurt Reander porgeiehen.

Die Rongerte ber Rurhausverwaltung am gestrigen Sonntag erfreuten fich eines recht guten Besuches; auch bas Morgentongert am Elijabethenbrunnen wies einen weit befferen Befuch auf wie an ben vorhergegangenen Tagen. Man tonnte mahrnehmen, daß die Bahl ber Rurgafte trog ber ichlechten Witterung in ben letten Tagen bedeutend jugenommen hat. Befonders beifällig aufgenommen wurde in dem gestrigen Abendtonzert - bas im Freien stattsand - von ben Konzertbesuchern bas Sarfenständchen für Bioline, Cello und Sarfe von Dehlichlegel, in welchem Grau Bfeiffer (Sarfe), B. Meger (Bioline) und 3. Meger (Cello) mitwirften. Die Bortragsweise des harmonies und tlangvollen Stildes mar über jedes Lob erhaben und verdient besondere Ermähnung.

Um Grabe ihres Wohltaters, des verftorbenen Dr. Georg Emmerich, legte die hiefige Boligeimannichaft aniaglich beffen Geburtstages einen Rrang mit Schleife

und Widmung nieder.

e. Stenographifches. Unter jahlreicher Beteiligung fand gestern in Dies a. d. Lahn ber Begirtstag bes Berbandes Seffijch-Raffauischer Stenographen Gabelsberger ftatt. In Berhinderung des erften Borfigenden, Berrn Dr. M. F. Krang-Buich-Biesbaden, leitete ber zweite Borligende herr S. Foltsdorff die Berhandlungen, die ein erfreuliches Bild von bem Stande ber Gabelsbergerichen Sache im Begirte Biesbaden boten. Un dem fich nachmittags in ber Realichule anichliegenden Wettichreiben beteiligten fich 240 Personen. Ein schönes Resultat hat hierbei wieder die Stenographen-Gefellichaft Gabelsberger gu berzeichnen, die fich mit fünf herren am Wettschreiben beteiligte. Es erhielten Preife: in der Abteilung 200 Gilben Berr S. Spaeth, 180 Silben Berr Gg. Firiding 1. Preis, 160 Gilben herr Karl Demar Chrenpreis und erfter Breis, Berr Billy Rramm erfter Breis, 120 Gilben Berr Rarl Sachs erfter Breis. Bei dem Schon- und Richtigichreiben erhielten Die herren Firsching, Demar und Sachs je einen dweiten Preis. Diefes Ergebnis ift wieder ber befte Beweis für den Gifer, wit welchem die icone Runft des Altmeifters Gabelsberger in der hiefigen Stenographen-Gefellichaft gepflegt wird.

Das Raiferin-Augufte-Bittoria-Saus hat gur Betampfung der Gauglingsfterblichteit im Deutschen Reiche ein "Flugblatt jum Schute ber Cauglinge" und ein "Sigemertblatt für die beißen Commermonate" herausgegeben und gur Unichaffung empfohlen. Bu biefen beiden Blattern Besellt fich noch ein drittes "Ratschläge für die Ernährung und Pflege des Gauglings und Kleintindes", die gujammen der Auftlärung der Bevölterung über zwedentsprechenden Sauglings- und Kleintinderichut und der Berhütung ber Gefahren des Commers für den Gaugling dienen follen. Die Muslieferung ber Blatter erfolgt ju magigen Preifen durch den Berlag Georg Stille in Berlin RB. 7, Doro-

theenstraße 66/67.

" Allgem. Ortstrantentaffe ju Bad Somburg v. d. S. In ber Zeit vom 4. bis 9. Mai wurden von 207 ertrantten und erwerbsunfähigen Raffenmitgliedern 160 Mitglieder durch die Kaffenarate behandelt, 84 Mitglieder im hiefigen Angemeinen Krantenhause und 9 Mitglieber in auswärtigen Beilanftalten verpflegt. Gur die gleiche Beit wurden ausgezahlt 1583,41 M Kranfengled, 237,60 M Unterftugung an 9 Möchnerinnen, für 3 Sterbefälle 180 .M. Mitglieberbestand 3908 männliche und 3592 weibliche, gufammen 7500.

\* Sie hat ben Raifer gut gefehen. Gine Bauerin aus bem Landchen war am Freitag mit ihrem Sohn hereingetommen, um etwas von den Raifertagen in Wiesbaden Bu genießen und auch ben Kaifer felbst einmal zu feben. Bom frühen Morgen an ftanden die beiden vorm Schloß, aber vergeblich, ber Kaifer tam nicht. Es ging ichon gegen mittag, als fich die Frau an einen ihr befannten Geschäftsmann manbte, um von ihm ju erfahren, wann Geine Dalestät zu erwarten ware. "Ja, das läßt sich in diesem Jahre nicht genau fagen. Früher ritt Geine Majestät jeden Morgen um 73 Uhr in den Wald und fam etwa um 81/2 Uhr durud. Das ging so regelmäßig wie eine Uhr. In diesem Jahre icheint es anders gu fein. Borgestern ritt er nicht aus, und geftern ift er erft fpat im Automobil ausgefahren. Es ift mit Bestimmtheit nicht ju fagen, wann Gie ben Railet gu feben betommen tonnen." Da ertont vom Schlofeplat her "Tabu-tata" und Rufe und Stimmengebraus. "Run aber raich bin, eben tommt er!" Die Mutos fahren langlam vorbei, fein Menschenandrang versperrt ben freien Ausblid; fo ichon und bequem fieht man den Raifer nicht alle Tage. Borbei, "Jest haben Gie aber den Raifer mal gut gesehen." Dem stimmt die Bäuerin bei: "Jest hamme merich ammer werflich icheen gejeh'n, ammer welcher war bann jet be Raifer?"

+ Der Brogen Spohr Bachem. Der zweitägige Brogen gegen die Raturarate Dr. Spohr und Dr. Bachem wegen fahrläffiger Körperverlegung und Uebertretung des Reichsseuchengesetes endete am Camstag mit ber abermaligen Berurteilung der Angeflagten. Dr. Spohr wurde wegen fahrlaffiger Korperverlegung in zwei Gallen ju 1900 .K und megen Uebertretung bes Seuchengesebes gu 150 M Gelditrafe, Dr. Bachem nur wegen Mebertretung des Seuchengesetes ju 150 M Geldstrafe verurteilt. Bon der Untlage der fahrlaffigen Totung iprach man fie frei. Gie tragen die Roften der Berurteilung, die übrigen Roften wurden der Staatstaffe auferlegt. Der Staatsanwalt batte gegen jeden der beiden Angeflagten zwei Monate Gefängnis beantragt, gegen fechs Monate baw. fünf Monate in ber vorjährigen Berhandlung. In ber Urteilsbegründung wurde ausgeführt, daß Dr. Spohr für die Erfrantungen außerhalb feines Saufes nicht verantwortlich gemacht werden tonne, wohl aber fur die Podenfalle im Saufe felbit. Er mußte auch die Podenfalle anzeigen; Diefes unterließ er aber abfichtlich, um feine Stellung als Gubrung ber Impfgegner - er, ber felbit podenfrant mar - nicht gu erichüttern. Gur Spohr tam itraficarfend in Betracht, baß feine Sandlungsweise gemeingefährlich mar, strafmilbernb dagegen, daß er feine Entichluffe in franthaftem Buftanbe faßte und daß fich die Körperverlegungen in feiner Familie gutrugen. Das Ergebnis bes Prozeffes laffe fich babin gujammenfaffen, daß die Schutimpjung, wenn fie friich vorgenommen wird, Schutz gegen die Boden gewährt.

t. Die Mifare Grunebaum. Die jahrelangen Riefendiebstähle des Raufmanns David Grünebaum bei der Konfettions: und Wajchefirma Guftav Bauer u. Co. in Frantfurt a. M. nehmen einen Umfang an, der selbst die fühnsten Erwartungen ber Polizei übertrifft. Richt nur, daß ber ungetreue Angestellte nach Gelbern für viele taufend Darf Waren verichleuderte und in Worms den Raufmann Rabn ju ausgedehnten Schwindeleien verleitete, sondern die Affare gieht auch ungegahlte Privatpersonen in ihren Strudel. Gang besonders wird der Rachbarort Gries. heim a. M. in Mitleidenschaft gezogen. Sier hatten bie Beziehungen der Einwohner zu Grünebaum einen derartigen Umfang angenommen, daß die Polizeiverwaltung in Griesheim burch öffentlichen Anichlag alle bie Berjonen jur Meldung aufforderte, die jemals von Grunebaum tauften. Der Erfolg mar, baß fich am Freitag fofort 63 Perjonen bei der Polizei als Geschäftsfreunde des Diebes meldeten. Beitere 22 Berfonen murben außerbem noch namhaft gemacht und in etwa 25 Familien fanden bereits Sausjuchungen statt.

## Hus Nah und Fern.

Frantfurt a. M., 17. Mai. Der Auslaufer ber Leberhandlung Dorrftein u. Sefffelb ift mit einer bedeutenben Summe Geldes flüchtig gegangen.

† 3bitein, 17. Mai. Bei Balsborf fanden Arbeiter. in dem Strafjengraben den fechzigjährigen Orgelfpieler Grant aus Camp a. Rh. tot vor. Gin Ungludsfall ober ein Berbrechen tommen nicht in Frage. Man fand bei dem alten Manne noch etwa 200 . in fleinen und größeren Mingen vor.

Darmitadt, 17. Mai. Infolge Gasepplofion entitand geftern in einem Saufe ber Billentolonie Ludwigshohe bei Eberstadt ein Brand, wobei der Privatgelehrte Sendrich ben Tob fand. Man fand feine Leiche völlig vertohlt vor. Ein bei ihm gu Gaft weilender Berr namens Roch wurde chnmachtig aufgefunden. Die Merzte hoffen, ihn wieberherftellen gu tonnen.

Julba, 16. Mai. Biergig feit einigen Tagen beim hiefigen Bahnhofserweiterungsbau beschäftigte ruffische Arbeiter murben von ber hiefigen Polizeidireftion geftern

abend ausgewiesen.

Mus der Reichshauptstadt. Im Saufe Bieberftraffe 15 murde die 77 Jahre alte Witwe Julie Mabler in ihrem Bimmer am Bettpfoften erhängt tot aufgefunden. Die große Bermuftung, die im Saufe herrichte fowie bie Lage ber Leiche, die vollständig mit Kleidungsftuden verdedt war, veranlaßte die Kriminalpolizei zu der Annahme, daß die Frau teines natürlichen Todes gestorben sei. Um Iatort erichien fofort die Mordtommiffion. Die Teftftellung ergab einwandfrei, daß Mord vorliegt. Als Tater tommt mahricheinlich ein Ginbrecher in Frage, ber von ber Frau überrascht wurde. - Eine ergreifende Familientragodie verfette geftern das Saus Grunthaler Strafe 50 in Aufrgung. Der hier wohnende 68 Jahre alte Gifenbahnbeamte Karl Boffet wurde im Laufe des Rachmittags von feinem 23 Jahre alten Gohn erichoffen. Es fteht zweifellos fest, bag ber Sohn in der Rotwehr gehandelt hat. Die Leiche bes Erichoffenen murde von der Kriminalpolizei beichlagnahmt. Der Tater ift einstweilen in Saft genommen. - 3m Saufe Prenglauerallee 202 fam es geftern zwijden ben Brubern Frang und Mier Cafpar gu Streitigfeiten, Die einen toblichen Ausgang nahmen. Frang Cafpar murbe von feinem Bruder durch einen Stich ins Berg getotet. Es fteht zweifellos feit, daß ber Brudermorber ftart angetrunten war. - 3m Diten der Stadt find etwa 26 Perfonen, Manner und Frauen, unter Bergiftungsericheinungen ertrantt. Als Urfache wird ber Genug von Schabefleisch angegeben.

- Wolmirstedt, 16. Mai. In vergangener Racht drangen brei Ginbrecher in die einsam gelegene Molterei von Rerften in Drurberge ein. Das Chepaar Rerften erwachte und es entspann fich zwischen dem Chemann und den Einbrechern ein Revolvergesecht. Das Chepaar jog fich ichlieflich in die oberen Raume gurud. Auf bem Wege dorthin murde Rerften durch einen Schuf in den Unterleib lebensgefährlich verlett. Die Ginbrecher floben. Der Wachtmeister des Ortes nahm fpater mit feinem Boligeis hund die Spur auf. Die Einbrecher, brei gutgefleibete Manner, murden bisher aber nicht gefunden.

Friedrichshafen, 17. Mai. Das neue Militarlufts ichiff "L. 3" unternahm gestern früh 6 Uhr eine breieinhalbftundige Sobenfahrt und erreichte babei eine Sobe von 3125 Metern. Das ift die größte bisher von einem fentbaren Luftichiff erreichte Sohe. Die Bejagung betrug einschlieflich der Marineabnahmetommiffion 17 Berfonen.

Bejoul, 17 Mai. Ein deutscher Freiballon, in welchem ber Induftrielle Willi Jordans, ein ehemaliger Sauptmann der deutschen Schuftruppe, und der Student Friedrich Grungweig aus München fich befanden, landete heute morgen bei Millevillers. Der Gubrer des Ballons, Jordans, wies alle erforderlichen Papiere vor, doch muffen fich die Luftichiffer, da noch einige Formalitäten gu erfüllen find, gur Berfügung ber Behörden halten. Die Luftfahrer, welche bei der Bevölkerung eine fehr freundliche Aufnahme fanden, ftifteten für die Wohltätigkeitstaffe breifig Mart,

Benedig, 17. Mai. Als ber Flieger Guidoni gestern nachmittag mit einem Bafferflugzeug aufftieg, geriet ber Apparat in der Sohe von 250 Mtr. in Brand und fturgte in die Lagunen. Der Flieger murde ichwer verlett aus dem Baffer geholt, mahrend ber Apparat vernichtet ift.

Mailand, 17. Mai. Im Laufe des gestrigen Tages haben fich in der Umgebung des Aetna 13 Erdftofe ereignet. Auch aus Reapel wird in legter Stunde gemeldet, baß der Befur in voller Tätigfeit ift und daß diefer Musbruch mit bemjenigen des Metna in Zusammenhang fteht.

London, 17. Mai. Baron Alfred von Rothichild ift gestern morgen mit knapper Rot bem Tobe entronnen. Er steuerte fein Automobil felbst, als es plöglich zwischen einen Autoomnibus und einen Trambahnwagen geriet und vollftandig gerbrach. Bunderbarerweife blieb Baron von

Rothichild unverlegt.

Der verichwundene 3gel. Gin Restaurateur in Charlottenburg hielt fich jum Plaffer feiner Gafte einen Igel. Bor einigen Monaten nun verschwand des Borftentier, man juchte überall, aber man fand es nicht wieber. Man fügte fich darein, und allmählich wurde der Igel vergeffen. Da — als es Frühling wurde, hörte man an einem stillen Bormittag, wie das Klavier, das im Restaurant stand, plöglich Tone von sich gab, es wurde von der Wand abgerudt, die Leinewand, die die Rudfeite des Inftrumentes bespannte, öffnete fich und es erichien - feine Soheit der Igel. . . Er hatte dort seinen Winterschlaf abgehalten und fich auch nicht durch das nicht gerade garte Spielen, das oft bis jum Morgen mabrte, in feiner Rube ftoren laffen. Gin gefunder Schlaf, in ber Tat!

## neueste nachrichten.

Maing, 18. Mai. Leutnant Rhobe, Beobachter bes Flugzeuges Nr. 6, das gestern abstürzte, ist heute nacht 111/4

Uhr feinen Berletungen erlegen.

Lecco, 18. Mai. Bier Touriften aus Mailand unternahmen ohne Führer die Besteigung des Grigna von dem Suden ber. Drei von ihnen, die mit Geilen aneinander gefettet maren, fturgten in die zweihundert Deter tiefe Schlucht und wurden unten gerichmettert. Der vierte Teilnehmer und ber Ingenieur Jajana tonnten die Leichen nur mit größter Muhe erreichen und bann absteigen, um eine Expedition gur Bergung ber Berungludten berbeigubolen.

## Veranstaltungen der Kur= u. Badeverwaltung

in der Woche vom 17. bis 23. Mai 1914.

Täglich : drei Kongerte des Kurorchefters, vormittags 8 Uhr an den Quellen, nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr im Kurgarten.

Dienstag: abends 8 Uhr im Ruthaus-Theater: "Die heitere Refideng", Luftfpiel in drei Aften von Gg. Engel.

Mittwoch: abends Extra-Kongert unter Mitwirfung ber Konzertjängerin Fraulein Johanna Cambier van Rooten, Umiterbam.

Donnerstag: abende bengalifche Beleuchtung bes Barts, Leuchtsontane und nach dem Rongert im Gold-

Freitag: mittags 12 Uhr Einweihung bes Giamefijden Tempels im Bart. Abends Festfongert, Aurorchefter und Bad Somburger Mannergesangverein, Illumination des Kurgartens, Leuchtfontane.

Samstag: 3m Rurhaus-Theater abends 8 Uhr: "Das Familien-Bad", Comant von Reander und Banthammer.

### **Kurhaus-Konzerte**

der Städtischen Theater- und Kurkapelle

Dienstag, den 19. Mai. Morgens 8 Uhr an den Quellen. Dirigent: Herr Konzertmeister Meyer. 1. Choral, Nun ruhen alle Wälder.

Puppenfee, Marsch Heyer. 5. Allerseelen, Lied Lassen. 6. Potpourri aus Florodora Jones.

Nachmittags 4 Uhr. unter Leitung des Kapellmeisters Iwan Schulz.

1. Herkules-Marsch 3. Ouverture z. Oper, Der Dorflump . Hubay. Oelschlegel. 4. Fantasie a. d. Oper, Tosca . Puccini.

5. Rosen aus dem Süden, Walzer Strauss. 6. Ave Maria Arkadelt 7. 3 Tanze a. d. Musik zu Heinrich VIII. German. Abends 8 Uhr.

Ouverture z. Oper, Der Geist des Woje-

Grossmann. woden 2. Scherzo valse aus Boabdil Moszkowski. 3. Wiegenlied Balletmusik a. d. Oper, Die Königin v. Saba Goldmark. II. Teil.

5. Vorspiel z. Oper, Lohengrin . 6. Romanze für Violine mit Orchester Bruch. Herr Konzertmeister Willem Meyer.

Strauss

7. Myrtenblüten, Walzer 8. Potpourri a d. Optte., Die geschiedene Frau Fall.

> Abends 8 Uhr im Kurhaustheater: "Die heitere Residenz." Lustspiel in 3 Akten von G. Engel.

## Umtliches.

Un die Berren Bürgermeifter des Areifes,

Durch Beichluft des Bundesrates ift fur den 2. Juni 1914, wiederum die Bornahme einer Bwifchengablung der Schweine im Deutschen Reiche angeordnet worden.

Die biergu erforderlichen Bahlpapiere, nämlich

a, die Bahlbegirfelifte (C) und b. die Gemeindelifte (E)

find Ihnen bereits zugegangen. Gin etwaiger Dehrbedarf ift mir

ichlennigft anzugeigen.

3ch erfuche, die Bahlbegirte fofort gu bilden und fie nach Möglichkeit benen ber allgemeinen Biehgahlung vom 2. Dezember 1913 angupaffen ; es ift dabei im Ginne der bei den Biehgablungen geltenden Beftimmungen gu verfahren. Rach Bilbung ber Bahibegirte find fofort die Babler zu beftellen und mit ihrer Tatigfeit vertraut zu machen.

3m Gingelnen bemerte ich noch Folgendes:

Bur jede Gemeinde find je brei Gemeindeliften und fur jeden Rahlbegirt je zwei Bablberirfeliften vorgejeben. Babltarten werden nicht verwendet. Das Bablergebnis einer jeden Saushaltung ift vom Bahler unmittelbar in die Bahlbegirteliften eingutragen.

Der Babler bat innerhalb bes ihm jugewiesenen Bablbegirts von Behöft gu Behöft und in diefem von Danehaltung gu Saushaltung die Bahl ber in der Racht vom 1. jum 2. Juni 1914 auf bem Behifte porhandenen gemejenen Schweine gu gabien und die Babl in die Spalten 6 bis 13 der Bahlbegirtelifte eingutragen. Die Lage des Behofts und die Danonummer ift in Spalte 2 und 3, der Rame des Sanshaltungevorftebere nim. in Gpalte 4 und 5 gu vermerten. Um 2. Juni verfaufte Schweine find beim, Bertaufer nicht beim Raufer ju gabten. Die bei Schiachtern (Gleischern, Deggern) und Sandlern ftehenden oder am Bahltage eintreffenden, jum Schlachten ober jum Bertauf bestimmten Schweine find bei ben Schlächtern uim. gu gablen, fofern die Tiere nicht erft am Babltage getauft find.

Die in ber Racht vom 1. jum 2. Juni mit ber Gijenbahn beforderten Schweine find auf dem Empfangebahrhofe gu gablen. Die

aus dem Austande am Babltage eingeführten Schweine find wie bisber auch zu gahlen.

Danshaltungen, die feine Ochweine halten, find nicht in Die Bahlbegirfelifte einzutragen.

Die Bablung beginnt am 2. Juni fruh und muß an bem felben Tage beendet fein. Rach beendeter Bablung ift die Babl begirtelifte einer Durchficht gu unterwerfen, etwaige Dangel find foweit notig, nach mundlicher Seftstellung fofort gu befeitigen, worauf Die Lifte forgfältig aufgerechnet wird. Um Schluffe noch die Ge famtgabl der Gehöfte des Bahlbegirfs eingutragen, und außerdem die Bahl ber Webofte mit Schweinen.

Bon der Uridrift, die mit Eintenftift geführt werden fann, ift vom Babler eine Reinschrift anzusertigen In Spalten ohne Gintrage durfen über den Beilen weder magerechte noch ichrage Striche noch Rullen gefest werden. Die Reinschrift ift por ihrer Aufrechnung mit der Urichrift genan ju vergleichen. Beide Stude find fodann vom Babler mittels Ramenounterichrift gu beglaubigen und bis jum 3. Juni der Gemeindebehorde gurudzugeben. Diefe hat die jurudgelieferte Bahlbegirtolifte alebald genau gu prufen und etwaige Mangel auf Grund mundlich, foweit notig, an Ort und Stelle einzugiehender Erfundigung zu befeitigen. Rachdem bies geicheben, find die Bablbegirteliften gu beglaubigen.

Muf Grund der Bahlbegirteliften ift von der Gemeindebehorde die Gemeindelifte, die auch fur unbewohnte Gutobegirte ausgufertigen ift, in drei Staden berguftellen, von denen zwei Stad mit ber Reinschrift ber Bablbegirteliften bis jum 5. Juni mir unter Briefumichlag einzureichen find. Die dritte Gemeindelifte verbleibt bei der Gemeindebehorde,

Die Magiftrate Bad Domburg v. d. D. und Oberurfel erhalten die Bablformulare unmittelbar vom Statiftifden Candesamt,

Gie fenden die Gemeindelifte nebft den zugehörigen Babibegirte liften bis jum 10. Juni er. an bas Ronigliche Statiftifche Landesann in Berlin und ein Stud der Gemeindelifte jum Bwede der Gintragung in die Kreistifte bis jum 5, Juni d, 38. an mich ein.

Bad Domburg v. d. D., den 14. Mai 1914. Der Rönigliche Landrat, J. B.: von Trotha, Regierungs-Affeffor.

Bwei hübich möblierte

gu Ende Mai gum Preife von ca. 40-50 Mart ju mieten gefucht. Offert, unt. 150 A an die Erped, d. Bl. erbeten,

entsteben durch unreines Blut, tonnen deshalb and nur durch Zim innere Behandlung gründlich und dauernd geheilt werden.

Best bin ich in der Lage Ihnen meinen berglichen Dant fur ihre munbervoll beilenbe Medigin, die mich vollständig von bem ichanderhaften Santleiden befreit hat, voll und gang zu gollen. Guftav Sichting, Duch Begirt Balle.)

Die patentamtlich geschützten

Sautpillen find in homburg

zu haben.

Berfendet auch nach auswärte. Pofitarte genügt.

Steckennferd Seife (die beste Lilienmilchweife), von Bergmann & Co., Radebeul, à Stück 50 Pfg. Ferner macht der Croam "Dada" (Lilienmilsh-Cream) rote und spröde Heut weiß und sammetweich. II II Tube 50 Pfg.

Otio Voltz; Carl Mathay; Carl Kreh; Carl Kesselschläger; Menges & Mulder; in Oberstedten: Carl Bubser.

Formulare gu Antragen auf Erteilung bon Reifepäffe) pro Buch Det. 1.50 im Berlag der Kreis-Big. vorrätig

# Gegen Schuppen

seit langen Jahren bewährt sind Kesselschläger's Krafthaarwasser. Preis: Eine Mark.

Allein-Verkauf: Louisenstrasse 87.

Grasversteigerung.

Mittwoch, den 20. Mai d. 38., nachmittags 3 Uhr, foll die Grasnutung von den Geldwegen der Stadtgemartung, dem Schloder faß, der Tannenwaldsallee etc. im Rathaushof öffentlich versteigert werden. Bad Homburg v. d. H., 15. Mai 1914.

Der Magistrat II.

Reigen.

## **Oelfarben und Lacke**

in allen Nüancen strich-

Stahlspähne - Parkett und Linoleumwachs Strohhutlack in allen Farben

> Otto Voltz, am Illarki Hoflieferant Sr. Majestät des Königs von Preussen.

empfiehlt

## Kurhaustheater Bad Homburg v. d. H.

Direktion: Adalbert Steffter.

Dienstag, den 19. Mai 1914, abends 8 Uhr Zum I. Male Novität Novität

Komodie in drei Akten von Georg Engel. Regie: Herr Wilhelm Hellmuth.

Personen: Herzog Christoph Claus IV. Hans Victor, Erbprinz, sein Neffe Olga Michailowna, Erbprinzessin . Prinzessin Antonie, Tante des Herzogs Prinzessin Mathilde ) zur weiteren Familie des regierenden Herrn gehörig Prinz Leopold Hofmarschall von Klewitz Dietrich, Graf von Rossow, Adjutant des Erbprinzen Polizeipräsident Friedrich Wiese . . . Agnes, seine Gattin Eva, seine Tochter Johann, Diener bei Wiese v. Helm, Regierungsassessor bei der Polizei Buritus, Wachtmeister bei der Polizei Anton Wruck, alter emeritierter Förster des Herzogs. Dörthe, dessen Schwiegertochter . . .

Wilhelm Hellmuth Carl Marlitt Ina Holten Carola Munz Franziska Hesse Gustav Jacoby Martin Nadelreich Hans Bergamy Wolf Benekendorff Lu Husser Ellen Rabe Andreas Dahlmeyer Franz Kaltenbach Hans Wertmann Willy Werter Dora Hensel A. Dahlmeyer.

Fritz, ihr Sohn Das Stück spielt in einer kleinen Residenz. Der erste Akt in der Wohnung des Polizeipräsidenten, der zweite im Palais des Erbprinzen, der dritte in einem im Walde gelegenen Jagdschloss.

- Pausen nach dem 1. und 2. Akt. Zeit: Gegenwart.

Preise der Plätze: Ein Platz Proszeniumsloge 3.50 Mk., I. Rangloge 3.00 Mk., Parquetloge 2.50 Mk., Sperrsitz 2.50 Mk., II. Rangloge 1.50 Mk. Stehplatz im Parterre 1.50 M., III. Rang reserviert 1.00 M., Gallerie 50 Pf.

Vorverkauf auf dem Kurbureau an Wochentagen von 11-1 und 5-7 Uhr. Sonntags von 11-12 Uhr.

Kassenöffnung 71, — Anfang 8 — Ende 101, Uhr. 📟

# bedderichsgefahr

lässt sich auf erfolgreichste, einfachste u. billigste Weise durch

## Kalkstickstoff

bekämpfen, da ja dadurch noch eine Stickstoffdüngung mit dem billigsten der besten Stickstoffdünger verabfolgt wird.

Versuche in Hessen und verschiedenen Teilen Deutschlands haben ergeben, dass Kalkstickstoff bei der Hedderichbekämpfung dem Eisenvitriol bedeutend überlegen ist.

Kein Wasserfahren! Keine Spritze!

Kostenlose Auskunft erteilt das

## nainstichstollourd, tranhlurt a. M.

Tel. 4234 Amt l.

Kaiserstrasse 32.

Keine Pierdearbeit!

## Wetteraner Reiter : Verein

am Conntag, ben 24. Mai, nachmittage 21/. Uhr

Bu Friedberg, auf dem Sportplat der Ceewiefe.

Brogramm:

Damen-Reit-Roufurreng, offen für Dit-

glieber des Gliegener und Beiterauer Reiter-Bereins. 3. Schanfahren für Arbeitogefpanne in Defo-

nomiemagen, Pferde jeden Schlages Amei- und Bierfpanner. Breiereiten.

Erabfahren, offen für nordbeutiche Bierbe. 6. Spring : Ronfurreng und Batronillen-Springen, 6 Sinberniffe.

1. Chaufahren für Gin., Zweifpanner. 7. Trabfahren, offen für alle Bierbe mit Sandem und Bieripanner. Borgabe.

8. Trabreiten, offen für nordbeutiche Ar beits Pjerde.

9. Trabreiten, offen für alle Pferbe.

10. Galoppreiten, offen für Arbeitopferbe.

11. Sinderniefahren, offen für alle Pferde.

für Gin- und Bweifpanner.

12. Jagb mit Anelauf.

Während des kestes: Stonzert der Militär-Musikschule zu kriedderg. Restplatz-Restauration: Gust. Rempf, Friedberg.

Cinteilispreile: Tribunen-Loge 5 M., Tribunen-Stuhlplay 2.50 M., Autotarten 2 M., Oppenheim Nachf. (Zigarrengeichäft), Carl Bindernagel (Hofbuchhandlung) Friedberg.

Gg. Griebel (Zigarrengeichäft), Bad-Ranheim.

Der Borftand des Wetterauer Reitervereins.